

JETZT SPIELT'S GRÜNADA!

Etwas Greenspiration gefällig? Bekommst du! In unserem großen **GREEN-GUIDE** findest du nicht nur so einige Innovationen und fair-lockend schöne Produkte, sondern erhältst auch nützliche Tipps, die dir dabei helfen, das Thema Nachhaltigkeit ganz easy in deinen Mode- und Beauty-Alltag zu integrieren.

RED.: C. DAM, C. HAUSWIRTH, M. JAHN



1 _ Gib Gummi! Das Green Label *Eco-alf* und der Reifenhersteller *Michelin* haben Schuhsohlen aus recyceltem Gummi entwickelt. **2** _ Plüsch aus Eukalyptus in Kombination mit einer Sohle aus Rohrzucker ergibt die „Fluff Sugar“-Sandale von *Ugg*. **3** _ Mode- und Textildesignerin Julia Moser setzt bei ihren Forschungsmethoden auf einen Färbeprozess mit Bakterien. **4** _ Mit dem Material „Mirum“ forscht die Sneaker-Marke *Allbirds* in Zusammenarbeit mit der *Natural Fiber Welding Inc.* an einer auf 100% pflanzlichen Ebene basierenden Lederalternative. **5** _ Natur pur: Gewebte Rindenjacken aus dem Forschungsprojekt von Material- und Produktdesignerin Charlett Wenig. **6** _ Pflegende Sportswear? Gibt's, und zwar vom deutschen Label *KCALAB*. Dabei wird die Haut während des Sports mit Aloe vera verwöhnt.

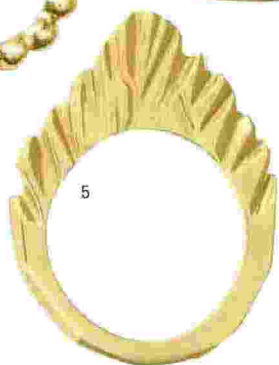
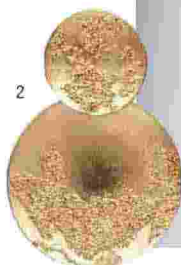
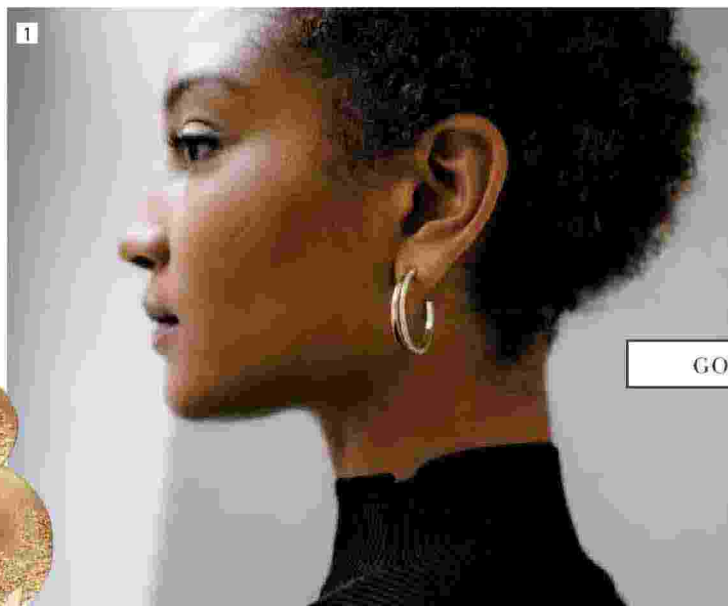


DIE GEBEN (ROH-)STOFF!

Neben namhaften Labels sind es auch immer mehr junge Kreative, die sich mit alternativen Möglichkeiten und Techniken zur Herstellung nachhaltiger Textilien befassen. **Biodesign ist auf dem Vormarsch** und beinhaltet alle erfolgversprechenden Materialinnovationen. Allein die Beschäftigung mit den Materialien sorgt beim Konsumenten für bewussteren Umgang beim Shoppen. Toller Nebeneffekt: Derart zukunftsweisende Styles sind mittlerweile auch leistbar.



MODE & MEHR



GOLD? ABER RICHTIG!

Egal ob vergoldet oder massiv: Diese Preziosen glänzen gleich doppelt! Nämlich a) mit richtig coolen Designs und spannenden Oberflächenstrukturen. Und b) **dank fairem Gold**. Die erste Quelle dafür ist Recycling-Gold. Für die Gewinnung wird kein abwasserbelastendes Quecksilber benötigt. Die Alternative ist Fairtrade-Gold. Abgebaut wird es ressourcenschonend in zertifizierten Minen mit fairer Entlohnung und Schutzvorkehrungen für die Arbeiter.

1 _ Echtgold-Creolen von Lilian von Trapp um € 4.100,-. 2 _ Ohrhänger von Elisabeth Habig um € 199,-. 3 _ Vergoldeter Ohring von Bruna The Label um € 59,-. 4 _ Armreifen von Skrein*, P. a. A. 5 _ Goldring von Katie g. um € 900,-. 6 _ Kette von Lena Kris um € 750,-.

GLITZERPARTY OHNE PLASTIK

Jaaa, es gibt noch eine umweltfreundliche Art zu glänzen! Und zwar mit den veganen Glitter-Goodies von Projekt Glitter, die aus pflanzlichen, **biologisch abbaubaren Materialien** bestehen und sich auf ganz natürliche Weise in Boden und Meerwasser zu Kompost zersetzen. Unser Favorit: Das „Ocean Glitter Set“ mit drei verschiedenen Trendfarben und Aloe-vera-Kleber, auf den man den Glitter auftupft. Um € 16,-. projektglitter.com



Das sind ja mal schöne Aussichten. Denn auch Shades bekommen jetzt ein Eco-Upgrade! Durch Re- und Upcycling-Prozesse, den Einsatz von biobasierter Rohstoffe und nachhaltig hergestelltem Acetat (Stichwort gehärtete Baumwollflocken) entstehen mittlerweile stylische, vor allem aber **umweltfreundlich produzierte Sonnenbrillen**. Außerdem: Auch beim Zubehör (vom Karton übers Schutzetui bis zum Brillenputztuch) legen viele Labels Wert auf den Einsatz ökologischer und recycelbarer Materialien. Top!

SOMMER, SONNE, SUNNIES



„The Push“ von Viu Eyewear um € 145,-.



Aus Holz Zellstoff von Vow London um ca. € 100,-.



Recyceltes Polyester von Dick Moby um 195,-.



Aus der „Bio-Based“-Linie von Meller um € 45,-.



Andy Wolf Eyewear x Vossen um € 299,-.



Biologisch abbaubar: von EOE bei Mister Spex um 259,95.



LOCAL HEROES. Gemeinsam mit dem österreichischen Textilunternehmen Vossen ist die Kollektion „Sol e Mar“ entstanden: eine achtteilige Beach-Kollektion aus kuscheligem Frottee und zwei Acetat-Brillen von Andy Wolf Eyewear.

ANDREAS PIRKHEIM
 CEO BEI ANDY WOLF EYEWEAR



Das Label aus der Steiermark ist seit 2006 österreichischer Vorreiter in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Mode.

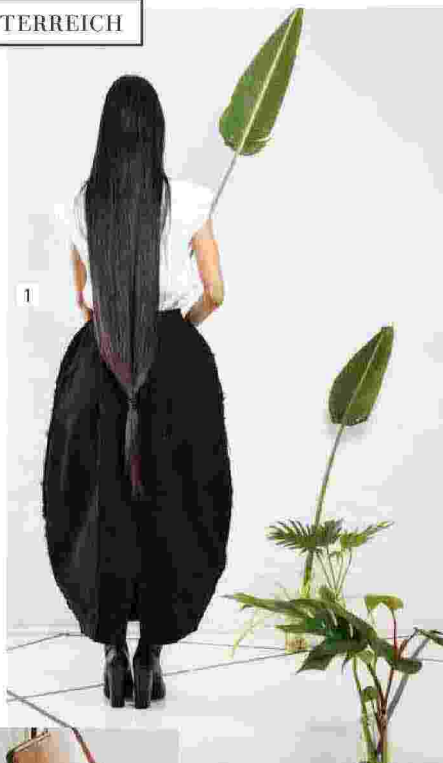
Inwiefern sind Ihre Brillen nachhaltig? Alle von uns verwendeten Materialien sind eco-friendly: Acetat aus gehärteten Baumwollflocken oder recyceltes Metall. Außerdem haben wir uns ganz bewusst für eine lokale Produktion in unseren Manufakturen entschieden.

Und die Brillengläser – sind die auch „green“? Derzeit sind wir noch im Research nach passenden Materialien, die unseren hohen Ansprüchen gerecht werden. Das kann dauern, muss aber am Ende eben auch zu hundert Prozent stimmen!

Welchen Tipp haben Sie, um (Sonnen-) Brillen möglichst umweltschonend zu entsorgen? Ich rate immer dazu, nicht mehr getragene Brillen weiterzuverkaufen, zum Beispiel auf Secondhand-Plattformen. Für mich persönlich sind Brillen langlebige Begleiter, weshalb mein Tipp wäre, sie an die nächste Generation weiterzugeben. Vintage-Pieces sind doch immer begehrt!

ECO-BRANDS AUS ÖSTERREICH

Sie sind avantgardistisch, feminin, gemütlich und luxuriös – aber vor allem authentisch und verantwortungsvoll gegenüber Umwelt und Natur. Viele junge Austro-Labels setzen auf **Nachhaltigkeit bei der Materialbeschaffung sowie Ressourcenschonung und Fair Pay** in der Produktion. Hier sind unsere Top 7 der heimischen Eco-Brands und Eco-Fashion-Designer.



1 _ Die puristischen Unikate der Wiener Designerin *Süsa Kreuzberger* werden in Österreich handgefertigt. Schnellegebige Trends sind der Designerin ein Gräuel. Sie setzt auf zeitlose Looks und Liebe zum Detail.
 2 _ Das Label *Ebenbild by Anima* ist bekannt für nachhaltige Wäsche und Loungewear (aus Tencel-Fasern, Bio-Baumwolle oder anschiemgsamer Spitze) aus der Dessous-Werkstatt in Wien.
 3 _ Die femininen Designs der Eco-Brand *Sabirna* sind trotz satter Farben wunderbar zeitlos.
 4 _ Minimalistisch und langlebig sind die Taschen- und Schuh-Designs von *Glein*. Saisonware gibt es hier nicht.
 5 _ Das Label *Consches* steht für stylische Eco-Mode aus Wien. Die Stoffe kommen aus Europa. Produziert wird (fast ausschließlich) in Österreich.
 6 _ Die zarten Kreationen mit minimalistischen Schnitten dürfen sich bei *Laricha* mit Puffärmeln und Rüschen schmücken. Die Kollektion aus wiederverwerteten Materialien werden in Wien gefertigt.
 7 _ Bei *La Katz* gibt es statt kurzlebiger Trends zeitlose Stücke aus Seide, die zu jedem Anlass tragbar sind.

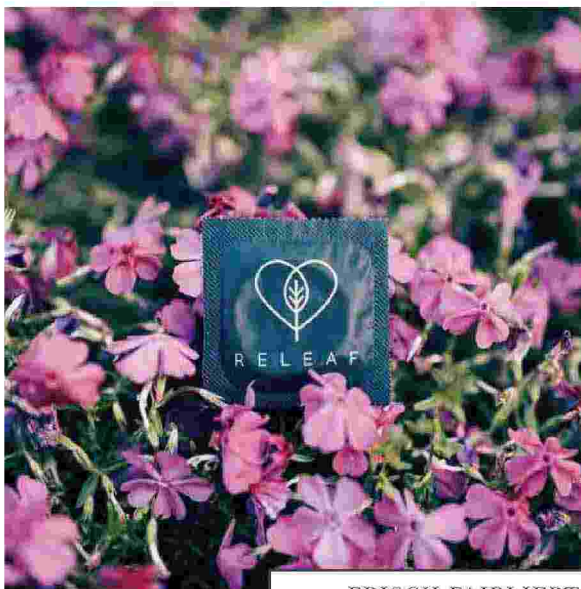
Bei der Zahnhygiene kann man Plastik leicht umgehen. Zahnputztabletten können ohne oder in plastikfreier Verpackung gekauft werden, wie zum Beispiel im Glas. Das kann man nach dem Entleeren weiter nutzen. Die Anwendung: Einfach die **Tablette zerkauen und mit der feuchten Zahnbürste putzen**. Schäumt weniger, ist aber genauso effektiv. Bei Zahnpulver die feuchte Zahnbürste auf das Pulver drücken und wie gewohnt putzen.



Mit vollkompostierbarem Packaging aus Maisstärke: „Zahnputz-Tabletten“ von *Denttabs*, 125 Stück um € 5,95, bei *dm*.

OOOH, SIND DIE PUTZ-IG!

Xylit hemmt das Karies-Wachstum, Minze wirkt reinigend und erfrischt: „Zahnpulver Minze“ von *White Flamingo* um € 3,99, bei *Bipa*.



FRISCH FAIRLIEBT ...

So lieben wir Liebesmachen! Die Hamburger Brand *Releaf* pflanzt für jedes verkaufte **Kondom einen Baum**. Außerdem bestehen die veganen Kondome aus Naturlatex, der von einer nachhaltigen Kleinbauernkooperative in Thailand kommt. Das Start-up arbeitet übrigens mit der NGO *Eden Reforestation Projects* zusammen und will bis 2025 50 Millionen Bäume pflanzen. Ihr wisst also, was zu tun ist! :-)

PFLEGETREND WATERLESS

Einer der Keytrends der Beauty-Branche ist **wasserlose Kosmetik**. Auch die Schönheitsindustrie hat erkannt, dass Wasser ein immer wertvolleres Gut wird, und forscht an Lösungen, um den Inhaltsstoff „Aqua“ spar- und achtsamer einzusetzen.

Ein Überblick. Wieso braucht man Wasser in Kosmetik? Es eignet sich gut, um Wirkstoffe zu lösen oder zu verdünnen. Denn es gibt klebrige, wachsartige oder feste Ingredienzien, die sich wasserfrei nicht präzise dosieren lassen. Allerdings macht es Pflegeprodukte auch weniger wirkungsvoll. Reduziert man den oft eingesetzten Füllstoff, bleibt mehr Platz für Hochdosiertes. Waterless Beauty hat also den Vorteil, dass sie ohne Hilfsstoffe auskommt und Inhaltsstoffe stärker konzentriert sind. Aktuell muss man nach wasserlosen Goodies noch ein bisschen suchen, aber es wird! **Nachhaltige Vorreiter.** Feste, wasserfreie Produkte boomen gerade. Die angesagten Bars werden in nassen Händen zu cremigen oder flüssigen Formeln. Hier entsteht ein nachhaltiger Kreislauf: Bars brauchen weniger Verpackung und kommen ohne Plastik aus. Weniger Gewicht und Volumen bedeuten geringeren Transportaufwand, also CO₂-Einsparung. Das schützt auch die Gewässer. Zudem können sie in biologisch abbaubares Material gepackt werden.

Weitere Aspekte. Statt auf Wasser zu verzichten, stellen viele Firmen auf kunststofffrei um und streichen Silikone, PEGs und Mikroplastik von ihrer Liste, um Gewässer zu schützen. Andere unterstützen Projekte, die Regionen mit Wassermangel helfen.

Die Zukunft. Pflanzenwasser, Gletscher oder Nebel in Gebirgen ernten, um reines Wasser zu gewinnen, könnte in absehbarer Zeit ein immer größeres Thema werden. **To do.** Da gerade Shampoo zu über 60 % aus Wasser besteht, sind Alternativen wie Bars oder auch Puderprodukte, die sich in flüssige Pflege verwandeln, und hydratisierende Gesichtsole eine wassersparende Lösung. Aber: Studien zeigen, dass der größte Wasserfußabdruck bei der Verwendung entsteht. Den Wasserhahn abdrehen oder die Duschroutine zu verkürzen, ist also auch ein guter Anfang!

MODE & MEHR

SO ENTSORGST DU DEINE BEAUTY-PRODUKTE

Das Haarspray ist leer, die Kosmetiktücher aufgebraucht und der Nagellack hat seine besten Zeiten hinter sich? Also ab ans Entsorgen. Aber bitte richtig! **Nagellack.** Sind die Fläschchen vollständig vom Lack befreit, sind sie im Glascontainer richtig. Mit Lackresten gehören sie zur Problemstoffsammelstelle. Die Pads vom Ablackieren übrigens auch! Der Deckel darf in den Plastikmüll.

Spraydosen. Vom Deo bis zum Haarspray gehören sie ebenso zur Problemstoffsammelstelle – im Idealfall geleert! **Lidschattenpalette.** Ab in den Plastikcontainer. Aber Achtung, die Einzelteile gehören gesondert entsorgt. Vorher die Metall- oder Alupfännchen entfernen, von Puderresten befreien und am Mistplatz entsorgen. Einen kleinen Spiegel kann man in den Restmüll geben.

Kosmetiktücher. Nach dem Abschminken bloß nicht in die Toilette werfen! Sie können Mikroplastik enthalten und die Kanalisation verstopfen. Daher kommen sie in den Restmüll. Das gilt auch für die biologisch abbaubaren Produkte. **Shampoo-Flaschen.** Solange sie nicht aus Glas sind, bitte in die Plastiktonne. Am besten, wenn sie komplett leer sind. Gründliches Auswaschen ist nicht nötig.



1 – „Future Rider“ von Puma bei Zalando um € 119,95. 2 – „Holi Hu NMD“ von adidas by Pharell Williams über Farfetch um € 619,-. 3 – Modell „Cloudflow“ von On um € 149,95. 4 – „Condor 2“ von Veja um € 155,-.

GEHT SICH GRÜN

Sportartikelhersteller und Sneakerbrands setzen für die Produktion ihrer Modelle seit geraumer Zeit auf recycelbare Materialien. Zu bereits Bewährtem gesellen sich aber auch **immer mehr natürliche Alternativen** wie Rizinusöl oder Zuckerrohr (beispielsweise bei *Veja*). Aber auch biobasierte Innovationen wie das Material Cyclon von *On* sind im Kommen.



SCHON GEHÖRT & GESEHEN?



Diese Podcasts und eine spannende Dokumentation zum Thema Fashion und Sustainability regen zum Nachdenken und Handeln an:
1_Chapped Lips. Die Freundinnen Roxy und Anina sprechen über ihre Erfahrungen mit gesunder Ernährung, Konsum und nachhaltigem Lifestyle. Mit vielen Ideen, die man schnell umsetzen kann.
2_Utopia. Mit konkreten und alltagsnahen Tipps und nützlichen Tricks wird in diesem Podcast das komplexe Thema Nachhaltigkeit verständlich und anschaulich erklärt.
3_Small Steps, Big Impact. Auf dem Weg zum Kleiderschrank der Zukunft spricht Bloggerin Karin Teigl mit Expertinnen über die verschiedenen Aspekte von fairer Mode, Innovationen & Co.
4_River Blue. Der Dokumentarfilm des Paddlers und Naturschützers Mark Angelo zeigt die Auswirkungen der Textilbranche und wie die verwendeten Chemikalien unsere Umwelt, Flüsse und Gewässer zerstören.